

Anno 1933

Mein Weinstöckchen,
so schrieb er seiner Tochter,
erklärte ihr das große schwarze Moor
mit abgestorb'nen Pflanzen,
tiefen Sümpfen.
Sein tiefer Schmerz kam in dem Brief nicht vor.

Sein Ton war zärtlich,
seine Worte wärmten,
wenn er den Torf umschrieb
mit Glut und Licht,
an Ofenfeuer dachte in den Stuben.
Vom Frost in den Baracken schrieb er nicht.

Susanne Brandt

Zum Hintergrund:

Das Gedicht nimmt Bezug auf einen realen Brief des Schriftstellers Armin T. Wegner an seine zehnjährige Tochter Sibylle aus dem Jahr 1933, die mit ihrer Mutter, der Dichterin Lola Landau, im Exil in London lebte.

Wegner hatte als Pazifist damals gerade eine Haftzeit im KZ Börgermoor hinter sich und beschrieb dem Kind in seinem Brief mit zärtlichen und liebevollen Worten die faszinierende Natur der Moorlandschaft.

Erst später erfuhr Sibylle, was wirklich in den Moorlagern des Emslands geschah.

Susanne Brandt